



Aus Zeit

Hallo miteinander

Nun "Heimat" ist für mich ein Wort mit Gewicht.

es ist der Ort (Raum) meiner Kindheit, meiner ersten Erfahrungen mit Umwelt.

Da ist eine Siedlung, gebaut in den frühen fünfziger Jahren, da ist eine Grünfläche hinter dem Mehrfamilienhaus, und eine alte imposante Eiche.

Das alles ist im haptischen Sinne verschwunden. Dieser Raum ist nicht mehr begehbar. Die Häuser abgerissen, der Raum gefällt: Der Raum ist ein Outopos ein "Nichtort" geworden.

Deswegen : ein Raum aus Zeit und diese Zeit ist aus.

(An Auszeit hatte ich in diesem Zusammenhang nicht gedacht, gleichwohl schwebt der Begriff mit)

Dieser Raum ist nur noch innerlich begehbar. Wie in einer Galerie. Und diese Bilder (Erinnerungen) sind nur Ausschnitte.

das wäre für mich der eine Faden. Der Andere ist die Bastelstunde der eigenen Geschichte.

Hm, wer Max Frisch kennt weiß vielleicht was ich meine.

da gibt es einen Satz bei "Mein Name sei Gantenbein":

Ein Mann macht seine Erfahrungen und jetzt sucht er seine Geschichte.

Für mich heißt das: das eigene Leben soll nicht nur eine "phänomenale" Bilderschau sein. da ist der Wunsch von Erzählbarkeit, der Wunsch, das sich alles zu einer Geschichte fügt. Da komme ich her und deswegen bin ich hier.

Es ist der Wunsch - am Ende - nach Sinn, rein individuell

Ist es so? Gibt es diesen a priori, oder fügen wir unsere Erinnerungen nur zusammen in einer Bastelstunde?

Vielleicht ist alles nur ein Puzzle mit Teilen, die sich nicht fügen und wir schneiden sie uns zurecht bis es passt?

Lg an alle

Ralf

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).